

so wächst sein Schmerz / es quellen die  
 Thränen / es fließen die Klagen:  
 O meine Tochter / O meine einzige  
 Tochter / wie beugest un̄ betrübest  
 du mich! Die Hoch-Edle Frau Mut-  
 ter ächzet: Ach meine Tochter mei-  
 ne Tochter / unser einiger Trost im  
 Alter / un̄ unser Erbe / wolte Gott /  
 ich müste für dich sterben!

Diese und viel andere Klagen / wel-  
 che doch aber Euer hochbetrübtes  
 Herz / Hoch-Edle Eltern / nimmer-  
 mehr sattfamlich abbilden können /  
 werden nicht ohne wichtige Ursach  
 geführet. Denn wo Kinder / ob sie  
 gleich nicht allezeit gar zu wohl ge-  
 rahen und deren Leichnam mit ei-  
 nerlei Augen nicht sollen beschauet  
 werden; wie viel mehr werden nach  
 Wunsch gediehene / mit so selzamer  
 Tugend beadelte / liebe Kinder mit  
 thränenden Augen aus dem Hause  
 dürffen begleitet werden / wann der  
 unveränderliche Rahtschluß ihnen  
 zur letzten Reise aufgibeut. Diß bil-  
 licht